

MANNHEIM GEGEN RECHTS

11. KONGRESS Sa. 16. März 2019
10:15 bis 16:00 Uhr

extrem | Mitte | rechts

Ist die bürgerliche Mitte der Gesellschaft ein Bollwerk gegen die politische Rechtsentwicklung?

Schön wär's! Doch was wir in der Bundesrepublik sowie in anderen europäischen Ländern erleben ist das Gegenteil. Die Etablierung der AfD bzw. anderer rechtspopulistischer Parteien in Europa und die unterschiedlichen Reaktionen darauf lassen Schlimmes befürchten.

Furcht vor Wohlstandsverlust auf dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Polarisierung zwischen Arm und Reich, Vertrauensverlust in die langjährigen politischen Akteure infolge der Wirtschafts- und Bankenkrise werden von rechten Ideolog*innen ausgeschlachtet. Den Rechten gelingt es mit Hetze und nationalistischen Phrasen politische Themen zu bestimmen.

Konservative Kreise streiten sich, ob eine klare Abgrenzung gegenüber völkischem Denken besser ist als die Übernahme reaktionärer Politikansätze, um der extremen Rechten das Wasser abzugraben. So schreckt der Vorsitzende der CSU im Bundestag, Alexander Dobrindt, nicht davor zurück, von der Notwendigkeit einer konservativen Revolution zu fabulieren – wohlwissend, dass mit dieser Strategie die extreme Rechte in der Weimarer Republik den Sturz der Regierung und der demokratischen Verfassung betrieb.

Medial ist oft üblich, jede Provokation und jeden Tabubruch von Rechts mit reißerischer Berichterstattung zu überhöhen. Die Nutzung der Sozialen Medien in den neuen Formen von Filterblasen und Echoräumen verstärkt und

eskaliert Stimmungen. Auf dieser Klaviatur spielen die Rechten bisher durchaus erfolgreich. Und das ist auch Bestandteil ihrer politischen Strategie.

Mit diesen Themen und Fragen wollen wir uns auf dem Kongress beschäftigen. Hierzu haben wir mit Helmut Kellershohn vom Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) einen kompetenten Gast eingeladen. Uns interessiert, wie sich der Rechtsruck politisch und gesellschaftlich zeigt. Welchen Einfluss haben rechte Ideolog*innen wie z.B. Thilo Sarrazin und wie ist dieser Entwicklung entgegen zu treten.

Darüber hinaus wollen wir uns noch intensiver mit den wortreichen Tabubrüchen und Hetzreden der Rechten befassen. In ihrem Vortrag „Wie die Rechten reden und wo sie ihre sprachlichen Wurzeln haben“ analysiert Prof. Dr. Heidrun Kämper vom Institut für Deutsche Sprachen in Mannheim (IDS) typische Sprach- und Denkmuster der heutigen Rechten. Sie zeigt an zahlreichen Beispielen, dass das Phänomen „rechte Sprache“ ausgesprochen vielfältig und oftmals auch nicht ohne Weiteres an der sprachlichen Oberfläche erkennbar ist. Außerdem zieht sie Parallelen zum völkisch-rassistischen und nationalistischen Sprachgebrauch der Weimarer Republik.

Mit Workshops zu einigen aktuellen Themen und unseren Aufgaben wird der Kongress am Nachmittag abgerundet.

Veranstalter:

**MANNHEIM
GEGEN RECHTS**

in Kooperation mit:

forum

Ort:

Jugendkulturzentrum
FORUM
Neckarpromenade 46
68167 Mannheim

Straßenbahn-
Haltestellen:
Schafweide oder
Alte Feuerwache

V.i.S.d.P.:
Mannheim gegen Rechts
c/o DGB Region
Nordbaden
Hans-Böckler-Straße 3
68161 Mannheim

MANNHEIM GEGEN RECHTS

**Anmeldung erforderlich
bis spätestens 10. März 2019**

über unsere Homepage/Anmeldeformular:
www.mannheim-gegen-rechts.de

Teilnahme kostenlos! Einlass nur mit Anmeldebestätigung.
Essen und Getränke auf Spendenbasis.

Kongressablauf

- ab 9.45 Uhr Einlass
10.15 Uhr Kongresseröffnung / Begrüßung
10.30 Uhr Vortrag von Helmut Kellershohn vom DISS
„extrem | Mitte | rechts“
12.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Heidrun Kämper vom
IDS, „Wie die Rechten reden und wo sie
ihre sprachlichen Wurzeln haben“
13.00 Uhr Mittagspause
14.00 Uhr Workshops
Workshop 1: Kandel – Rechte Dauerdemos
und unermüdliche Gegenproteste
Referent*innen: Bündnis Kandel gegen
Rechts, Christian Ratz (Fotojournalist) und
Offenes Antifaschistisches Treffen Ma (OAT)

Workshop 2: Argumentationstraining gegen
Rechts Referent*innen: Rebecca Depuydt
und Tobias Wiedemann

Zum Inhalt mehr unter:
mannheim-gegen-rechts.de

ca. 16.00 Uhr Ende des Kongresses

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung von
Mannheim gegen Rechts mit Anmeldebestätigung.

Bei uns soll sich jede*r wohl fühlen und geschützt vor Diskriminierung sein. Wir behalten uns daher vor, Personen, die rechten Organisationen angehören oder durch die Teilnahme an rechten bzw. rassistischen Aktionen aufgefallen sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren bzw. sie des Hauses zu verweisen.

Mannheim gegen Rechts
wird unterstützt von:

Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit MA +++ Arbeitskreis Justiz und Geschichte des Nationalsozialismus in MA +++ ASB RV MA/Rhein-Neckar +++ attac MA +++ Aufstehen gegen Rassismus! Regionalgruppe Rhein-Neckar +++ Beratungsstelle „kompetent vor Ort. Gegen Rechts-extremismus“ Mannheim +++ Bündnis 90/DIE GRÜNEN MA +++ Bündnis gegen Abschiebung MA +++ Bund Lorien e.V. +++ Capitol MA +++ Community Art Center Mannheim +++ CSD Rhein-Neckar e.V. +++ DGB Region Nordbaden +++ DGB Jugend MA +++ DIDF MA +++ DKP MA +++ DIE LINKE. MA +++ Die PARTEI Ortsverband MA +++ EVG MA +++ FDP MA +++ Frauenhaus e.V. +++ Frauenverband Courage e.V. +++ Freireligiöse Gemeinde MA +++ Friedensplenum MA +++ Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Rhein-Neckar e.V. +++ GEW Mannheim +++ grün alternative hochschulgruppe +++ Grüne Jugend MA +++ Interventionistische Linke Rhein-Neckar +++ Jüdische Gemeinde MA +++ JUSOS MA +++ IG-BCE MA +++ IG Bau MA +++ IGM MA +++ IGM-Jugend MA +++ JUZ "Friedrich Dürr" in Selbstverwaltung MA +++ KAB MA +++ Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt MA +++ KZ-Gedenkstätte MA-Sandhofen +++ Linksjugend solid MA +++ Mannheim sagt JA! +++ Migrati onsbeirat/ Integrati onsausschuss der Stadt MA +++ Naturfreunde MA +++ NGG MA +++ Offenes Antifaschistisches Treffen Mannheim +++ Piratenpartei MA +++ pro familia MA +++ Punkrock Fanzine +++ Schwul-lesbische Initiative MA +++ SJD-Die Falken MA +++ SPD MA +++ Stadtjugendring MA +++ SWK Mannheim +++ Trommelpalast MA +++ Verband Deutscher Sinti & Roma Landesverband Baden-Württemberg +++ ver.di Rhein-Neckar +++ VVN/BdA MA +++ Weltladen MA +++ „Wir zahlen nicht für Eure Krise“ (Aktionsbündnis)